



Perspektiven

der Hülfs-gesellschaft Winterthur

«Dimensione»:

Über eine niedrige Schwelle zurück
in den Alltag

Lesen Sie auf Seite 4–5

Inhalt

Seite 2

Aus der Geschichte
Editorial

Seite 3

Drei Beispiele für das Wirken der
Hülfs-gesellschaft

Seite 4–5

Das «Dimensione» begeistert mit
seiner Küche und einem besonderen
Service

Seite 6

kaCHina: Mit Malen und Gestalten
zur kreativen Tagesstruktur

Seite 7

Liebenswürdige Menschen mit
Demenz: Portraits einmal anders
aus dem Wohnheim Sonnenberg

Seite 8

Jubililar, Impressum

«Dimensione»: Über eine niedrige Schwelle zurück in den Alltag



An der Winterthurer Neustadtgasse wird mit wachsendem Erfolg die Integration von Menschen aller Altersgruppen gelebt, die den beruflichen und gesellschaftlichen Anforderungen aus psychischen Gründen nicht mehr gewachsen sind.

Beat Böckli strahlt. Die Erleichterung über den zunehmenden Erfolg seines niederschweligen Projektes zur Integration von Menschen mit kurzer oder länger dauernder psychischer Beeinträchtigung ist ihm anzusehen. Vor zweieinhalb Jahren hat der ehemalige Lehrer mit einem erst kleinen, dann schrittweise erweiterten Leitungsteam in zwei funktional klug und trotzdem gefällig umgebauten Häusern an der Neustadtgasse 25 das Bistro Dimensione eröffnet. In Küche und Service arbeiten gleichzeitig zehn Frauen und Männer, um über Mittag gut dreissig Essen bereitzustellen und den trotz Finanzkrise immer zahlreicheren Gästen zu servieren. Seit September können sich auch Gesellschaften am Abend verwöhnen lassen. Und am Sonntag lockt ein reichhaltiger Brunch. Ob künftig am Abend regelmässig geöffnet werden soll, wird gegenwärtig geprüft.

Schrittweise zurück ins normale Leben
In die gut organisierte und fachkundig begleitete Arbeit in Küche und Gaststätte teilen sich insgesamt 25 Mitarbeitende im Teilzeiteinsatz. 18 von ihnen beziehen eine IV-Rente, 7 brauchen Sozialhilfe, um über die Runden zu kommen. Die einen sind über soziale Anlaufstellen auf das «Dimensione» aufmerksam geworden, andere haben über das Internet oder Broschüren davon erfahren. Alle dürfen jedoch darauf zählen, dass sie nach sorgfältiger Anleitung ihren Eignungen und Fähigkeiten entsprechend für Stunden und einzelne Tage eingesetzt werden. Das «Dimensione» als Ort der Begegnung mit unterschiedlichsten Kontaktmöglichkeiten bietet ihnen an geschützten Arbeitsplätzen die Chance, im Team mitzuwirken und schrittweise in die normale Arbeitswelt zurückzufinden. Ihre praktischen Eignungen können sie in der Zusammenarbeit entfalten.

Selbständigkeit, Selbstvertrauen und soziale Kompetenz werden gefördert und entwickelt. Vor allem jüngere Erwachsene, die ihren Halt aus gesundheitlichen Gründen verloren haben, nutzen das attraktive und individuell ausgerichtete Angebot.

Abwechslungsreicher Alltag

Bisher haben mehr als 60 psychisch beeinträchtigte Frauen und Männer die Möglichkeiten des «Dimensione» für längere oder kürzere Zeit genutzt. Gut 30 sind ausgetreten. Mehr als die Hälfte von ihnen vermochte eine gute Anschlusslösung zu verwirklichen. Andere brauchen vielleicht eine zusätzliche Chance, die sie nutzen und in ein normales Leben zurückfinden können. Doch das Sprungbrett «Dimensione» gibt allen mit seinem besonderen Alltag Schwung. Bereits morgens um neun treffen sich die Handwerker der Baustellen und Gewerbebetriebe des Quartiers zum «Znüni». Über Mittag beleben sich die Gaststube mit ihren 40 und im Sommer der lauschige Garten im Hinterhof sowie die Tische auf der Gasse mit zusätzlich 30 Plätzen für ein Mittagessen mit Suppe oder Salat, Fleisch, Fisch, Gemüse und Dessert. Das preisgünstige Menu wird nach dem Slow-Food-Prinzip zubereitet. Es erfreut sich derart guten Zuspruchs, dass an sonnigen Tagen Küche und Service nicht selten an Grenzen stossen und den Gästen für verständnisvolle Nachsicht dankbar sind.

Am späten Nachmittag trudeln ab und zu ZHAW-Studenten zum Abendschoppen ein. Beschäftigen sie sich mit Kommentaren zum gebotenen Lehrstoff, geht es in zwei Gruppen, die sich regelmässig treffen, ernsthafte zu: Am Mittwochnachmittag ist das «Dimensione» Treffpunkt für die Gruppe mit stellenlosen Menschen, die unter dem Motto «Gemeinsam neue Wege gehen» Kurzwanderungen in der näheren Umgebung unternimmt. Jeden Montag trifft sich die Gruppe

«Menschen mit Zeit» zum Plaudern, Zeitunglesen, Spielen, Zuhören, Erzählen und Austausch.

Brot am Haken

Im letzten Frühling haben regelmässige Gäste des «Dimensione», die den Hintergrund des Projektes kennen, die Aktion «Brot am Haken» ausgelöst. Hat ein Gast nach beglichener Zeche Geld übrig, kann er für einen Kaffee, ein Stück Kuchen oder eine Suppe mehr bezahlen. Dafür wird ein Gutschein an einer Schnur über der Bar aufgehängt, den sich jemand nehmen kann, der wenig Geld hat und ihn gerne einlöst. Die Idee ist für viele zufriedene Kostgänger zur lieben Gewohnheit geworden, denn an der Schnur baumeln immer genügend Gutscheine, um Freude zu bereiten, wo sonst Not herrscht.

Vom Projekt zur Institution

Wirtschaftlich hat sich das Bistro Dimensione besser entwickelt als erwartet. Durch Beiträge von rund 220 Mitgliedern und 80 Spendern, Hilfsgesellschaft, Kirchen, Theaterverein, Stiftungen und Stadt Winterthur auf der einen und ein trotz günstiger Preise ausgezeichnetes Betriebsergebnis für 2009 auf der andern Seite konnte der Aufwand für den Betrieb und die Betreuung der Mitarbeitenden gedeckt werden. Von der Gründer- und Startphase hat sich das Projekt langsam in die Richtung einer gesicherten und konsolidierten Institution entwickelt.

Sichern heisst auch die Weiterbildung der Leitenden und den Transfer des Wissens um die fachgerechte Betreuung fördern. Dar-

auf wird im «Dimensione» besonderer Wert gelegt. Seit Sommer 2009 hat Bea Regazzoni als Pflegefachfrau Psychiatrie und Vorstandsmitglied der dreiköpfigen Betriebsleitung und den vielen freiwilligen Supporterinnen grundlegendes Basiswissen über psychische Erkrankungen vermittelt, damit sie mit den Herausforderungen der täglichen Arbeit noch besser umgehen können. Das Leitungsteam nutzt ergänzend eine fortlaufende externe Supervision, bei der auch organisatorische Aspekte thematisiert werden. Unterstützung erhalten die professionellen Mitarbeiter immer wieder von Freundinnen und Freunden des «Dimensione», die als Freiwillige einspringen, wenn eine personelle Lücke klafft. Letztes Jahr beispielsweise sind zwei Mitarbeitende pensioniert worden, die zu den tragenden Säulen in der Küche, im Einkauf sowie in Hygiene und Reinigung gehörten. Sofort meldeten sich begabte Helferinnen und Helfer, die spontan und mutig als Gastköche einsprangen. Sie sorgten nicht nur für frischen Wind im Betrieb, sondern auch für abwechslungsreiche Speisekarten. Das Experiment mit Freiwilligen erwies sich als derart attraktiv für beide Seiten, dass gar eine Warteliste für Volontärinnen und Volontäre angelegt werden musste.

Dankbarkeit für die breite Unterstützung

Das starke Wachstum der Nachfrage nach geschützten Arbeitsplätzen für psychisch Beeinträchtigte und damit auch des Teams des «Dimensione» hat das Leitungsteam herausgefordert. Doch weil alle, die professionell oder freiwillig mitarbeiten, sich mit dem Projekt und seinem Erfolg identifizieren, ist für die Motivation gesorgt. Alle geben ihr Bestes, was auch die Gäste spüren und mit ihrer Treue gegenüber dem besonderen Betrieb lohnen. Beat Böckli ist denn auch dankbar für die Starthilfe, wie sie die Hilfsgesellschaft gegeben hat. Ohne diesen Schub und die Begeisterung aller Mitverantwortlichen wäre das «Dimensione» nicht zu einer niederschweligen Institution geworden, wie sie die Stadt Winterthur dringend braucht.

Rudolf Gerber, Mitglied des Stiftungsrates



Stabilität und Selbstvertrauen
«Ich arbeite schon über ein Jahr im «Dimensione». Da ich eine psychische Grunderkrankung habe, fällt mir dies nicht immer leicht. Das Bistro gibt mir eine Struktur und mehr Selbstvertrauen. Dadurch bin ich stabiler geworden.»
Mitarbeiterin, 28-jährig

Meine Söhne haben wieder einen gesunden Vater

«Als ich vor einem Jahr im «Dimensione» anfang, lag ich am Boden, war ein Häufchen Elend und sah nach eher schwächenden Klinikaufhalten keinen Sinn mehr im Leben. Jetzt bin ich in einem tollen Team mit wunderbaren Vorgesetzten integriert. Ich bin wieder ein glücklicher Mensch, und meine Söhne haben wieder einen gesunden Vater.»
Mitarbeiter, 49-jährig

Die Familie, die trägt

«Das «Dimensione» ist wie eine Familie, die einen trägt. Alle dürfen so sein, wie sie sind. Es hat Platz für sehr vieles. Das finde ich bereichernd. Eine grosse Freiheit erlebe ich hier. Ein wunderbarer Ort. Und das beim Arbeiten.»
Mitarbeiterin, 38-jährig

Als Gastköchin dankbar

«Als Gastköchin im «Dimensione» am Herd zu stehen ist eine Mutprobe und ein unvergessliches Erlebnis. Besonders geblieben ist mir die herzliche und menschliche Art, mit der ich empfangen wurde. Nach dem Mittagessen war ich müde, stolz und dankbar, dass man mir als Fremder so viel Verantwortung und Vertrauen entgegengebracht hat und mir die Chance gab, dazuzugehören und für einen Tag Einblick in dieses lebendige Projekt zu erhalten.»
Gastköchin, 25-jährig

